

# Geschichten zu Warens Geschichte

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Gerald Bahr**

Den alten Slogan „Waren Sie schon in Waren?“ drehte der Warener Museums- und Geschichtsverein um. Das Ergebnis: Knapp 130 Seiten und 106 Personen in einem Geschichtsband über und für die Stadt.

**WAREN.** Ganz bei null habe er nicht angefangen, sagt Jürgen Kniesz, Leiter des Stadtgeschichtlichen Museums Waren. In seinen 25 Jahren im Stadtmuseum ist er auf unzählige Personen der Stadtgeschichte gestoßen. „Darunter gab es viele, die es verdient haben, dass über sie geschrieben wird“, sagt Jürgen Kniesz. Anlässlich der Vorbereitungen des Stadtjubiläums in diesem Jahr kam der Interessengruppe Stadtgeschichte des Museums- und Geschichtsvereins die zündende Idee: Ein Buch über Warener Stadtpersönlichkeiten, in dem nicht nur die großen Namen der Stadtgeschichte auftauchen. „Es geht um verstorbene Menschen, die eine Verbindung zur Stadt Waren hatten und hier Spuren hinterließen. Seien es Lehrer, Ärzte, Maler oder auch Besucher“, sagt Jürgen Kniesz. Darum auch der Titel: „Sie waren in Waren“. Insgesamt 106 Persönlichkeiten behandelt das Buch auf circa 120 bis 130 Seiten. „Erst vorgestern habe ich das Skript an den Verlag geschickt“, so der Museumsleiter.

Ganz ohne große Namen, wie Richard Wossidlo, kommt das Buch nicht aus. Doch auch Rudolf Speer, ein Warener Zimmermann, Kurt Rußbüldt, Sportler und Trainer, oder auch der Korb- und Verseflechter Leberecht Fessel finden sich unter anderen darin wieder. „Ohne den Museums- und Geschichtsverein gäbe es das Buch nicht. Die Interessengruppe hat tatkräftig bei der Recherche mitge-



Jürgen Kniesz vor einer der fertigen Seiten des bald erscheinenden Buches. Das Skript hat er vorgestern an den Geiger Verlag geschickt. Pünktlich zum Saisonbeginn soll „Sie waren in Waren“ im Handel erhältlich sein.

FOTO: BAHR

wirkt“, erzählt Autor Jürgen Kniesz über die Arbeit, Archive, Bibliotheken und Dokumente zu durchforsten. Ein Jahr habe es gedauert, bis aus Idee das fertige Skript wurde. Auf der Liste standen ursprünglich über 200 Personen, die der Museums- und Geschichtsverein zusammengetragen. „Soweit es noch möglich war, haben wir uns auch mit den Nachkommen oder Bekannten der Personen unterhalten“, erklärt Jürgen Kniesz.

Einfach sei das nicht immer gewesen, da die Zeitspanne vom späten Mittelalter bis in das Jahr 2011 reicht, in dem die letzte der Persönlichkeiten verstarb. „Der Schwerpunkt liegt aber auf dem 19. Jahrhundert. Zu der Zeit war nicht nur Waren im Aufschwung, auch die Quellenlage ist hier sehr gut“, so Kniesz.

Zum Saisonbeginn Mitte April soll das Buch erscheinen und danach in etwas abgeänderter Form auch in der Ausstellung des Stadtgeschichtlichen Museums im alten Rathaus Teil der Ausstellung werden. Das Werk mit einer Auflage von 1000 Stück behandelt aber nicht nur Warener Stadtpersönlichkeiten, sondern weist auch eine weitere auf die Stadt bezogene Eigenheit auf: Es wird exklusiv nur in Waren erhältlich sein.

Damit nicht genug, der Verein entwickelt bereits ein weiteres Buch, einen Bildband, der die letzten 25 Jahre der Stadt dokumentiert, basierend auf dem Fotoarchiv von Günter Renner.

**Kontakt zum Autor:**  
g.bahr@nordkurier.de